



**JAHRESBERICHT
2018**



ZOO FRANKFURT

TIERE ERLEBEN – NATUR BEWAHREN

160 JAHRE ZOO FRANKFURT



Der Zoo im Lerschner'schen Garten



Das Zoogesellschaftshaus



Ausstellung und Beratung über Nutz- und Schadinsekten im Insektenhaus



1858

DIE GRÜNDUNG EINES ZOOLOGISCHEN GARTENS IN FRANKFURT AM MAIN

1857 trat ein provisorisches Komitee mit der Idee, einen Zoologischen Garten in Frankfurt zu gründen, an die Öffentlichkeit, pachtete ein Gelände, holte die nötigen Genehmigungen ein und gründete die Zoologische Gesellschaft zum Zweck, in Frankfurt einen Zoo einzurichten und zu betreiben. Die erste Generalversammlung fand am 7. März 1858 statt.

Am 8. August 1858 wurde der Zoologische Garten im Lerschner'schen Garten im Westen der Stadt eröffnet. Zunächst für 10 Jahre – sozusagen auf Probe.

1874

VERLEGUNG DES GARTENS ZUR PFINGSTWEIDE

Schnell war klar: Der Zoo hat die „Probezeit“ gut bestanden. Für den dauerhaften Betrieb musste ein größeres Gelände gefunden werden. Auf einem Teil der Pfingstweide im Osten der Stadt wurde ein neuer Zoo gebaut. Um Kosten zu sparen wurden ganze Tierhäuser ab- und im neuen Zoo wieder aufgebaut. Im Frühjahr 1874 erfolgte der Umzug.

Am 23. März fand die feierliche Eröffnung statt. Das repräsentative Zoogesellschaftshaus wurde im Dezember 1876 eingeweiht.

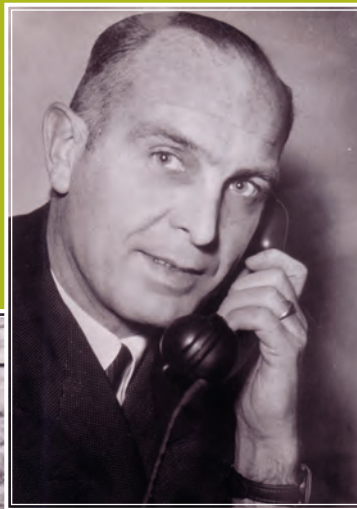
1915

DER ZOO WIRD STÄDTISCH

Mitten im 1. Weltkrieg übernahm die Stadtverwaltung Frankfurt den Zoo, nachdem die Zoologische Gesellschaft die Kosten nicht mehr tragen konnte. Aber auch die Rettung durch die Stadt konnte nicht verhindern, dass im Hungerjahr 1916 zwei Drittel der Tiere starben, obwohl die Blumenbeete für Futterpflanzen genutzt wurden. Der Zoo unterstützte die notleidende Bevölkerung durch die Abgabe von Milch und Eiern, Hilfestellung bei der privaten Kleintierzucht, Aufklärung über essbare Wildpflanzen und Schädlingsbekämpfung.



Zerstörung durch ein Munitionsteil



Prof. Dr. Bernhard Grzimek



Die Faust-Vogelhallen

1920

1930

1940

1950

1960

1970

1943

DER ZOO IM 2. WELTKRIEG

Bis 1943 blieb der Zoo vom 2. Weltkrieg weitgehend verschont. Die fast vollständige Zerstörung erfolgte durch drei Bombenangriffe zwischen Oktober 1943 und März 1944. Dennoch blieb der Zoo geöffnet, obwohl fast alle Angestellten eingezogen worden waren. Nur wenige Mitarbeiter hielten den Zoobetrieb aufrecht. Kurz vor Kriegsende erging der Befehl, die überlebenden Tiere zu töten und die Stadt zu räumen. Dies wurde vom zuständigen Amtmann verweigert. Gerade noch fünf Personen versorgten die Tiere und kämpften um den Erhalt des Zoologischen Gartens.

1945

DER NEUANFANG

Prof. Dr. Bernhard Grzimek wurde Zoo-Direktor. Gemeinsam mit den verbliebenen Mitarbeitern und dank der Unterstützung der Frankfurter Bevölkerung begann der Wiederaufbau des Zoos. Bedingung der US-Streitkräfte zur Wiedereröffnung: Der Zoo muss es ohne Zuschüsse schaffen. Grzimek gelang es, einen Zirkus und Schausteller auf dem zerstörten Zoogelände anzusiedeln, später kamen noch ein Kino und ein Theater hinzu. Dies, sowie regelmäßige Feste und Konzerte, sicherten das Überleben des Zoos. Anfang 1950 wurde die „Gesellschaft der Freunde und Förderer des Zoologischen Gartens e.V.“ gegründet mit dem Ziel, Geld für den Zoo zu sammeln. Daraus hervor ging 1958 die „Zoologische Gesellschaft Frankfurt“ oder kurz ZGF, heute eine der wichtigsten weltweit agierenden Naturschutzorganisationen und wichtiger Partner des Zoos.

1958

100 JAHRE ZOO FRANKFURT!

Die Tierhäuser standen wieder, neue waren hinzugekommen und der Zoo wurde größer: Grzimek hatte die Straße zwischen dem Zoo und dem dahinterliegenden Trümmerfeld eigenmächtig geschlossen und erreichte so sein Ziel, das Zoogelände um ca. 3 ha zu erweitern. Auf dem neuen Areal entstanden der Kinderzoo, die Vogelhallen und die Affenanlagen. Im Herbst 1960 wurde im Frankfurter Zoo die erste Zooschule Deutschlands eingerichtet.



Der Nidda-Zoo



Die neue Quarantänestation



Die Südamerikananlage
Ukumari-Land



Zoo Konzeptstudie

1980

1990

2000

2010

2020



1975

EXPANSION AN DIE NIDDA

Da eine weitere Vergrößerung des Zoos in der Innenstadt nicht möglich war, wurde an der Nidda eine Dependence, der Nidda-Zoo, gebaut. 1975 fand die feierliche Eröffnung nach der Fertigstellung des ersten Bauabschnitts statt, weitere Bauabschnitte folgten. Der Nidda-Zoo war ohne Eintritt frei zugänglich. Zugunsten der Bundesgartenschau 1989 wurde er jedoch wieder zurückgebaut. Auch alle anderen Pläne für einen Zoo außerhalb der Innenstadt wurden nicht realisiert.

2000

ERNEUERUNG DES ZOOS

Ab Mitte der 1990er Jahre begann mit dem Bekenntnis zur Innenstadtlage die Erneuerung des Zoos. Der Fokus lag dabei auf der naturnahen Gestaltung der Anlagen. Tierpatenschaften, Spenden und vor allem das Investitionsprogramm der Stadt Frankfurt ermöglichten, dass ab dem Jahr 2000 u. a. Robbenklippen, Katzenschungle, Borgori-Wald und Gibbon-Haus gebaut werden konnten.

2008

WEITERE INVESTITIONEN

Die Stadt stellt 30 Mio Euro für weitere wesentliche Entwicklungsschritte zur Verfügung. Realisiert werden das Ukumari-Land mit neuem Zooeingang, eine Quarantänestation und die neue Pinguin-Anlage.

2018

ZOOKUNFT 2030+

Im Frühjahr trat Dr. Miguel Casares sein Amt als Zoo-direktor an und initiierte die Erarbeitung der Konzeptstudie „ZOOKUNFT 2030+ – Entwicklungsplan für den Zoo der Stadt Frankfurt am Main“. Die Studie, die als Basis für einen Masterplan dienen wird, wurde im Frühjahr 2019 fertiggestellt.

DER ZOO IN ZAHLEN 2018

11

Hektar
Grundfläche

147

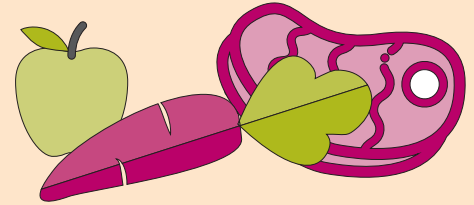
Jahre ist das älteste Gehege –
die Greifvogel-Voliere

185

Mitarbeiter*innen

10

Auszubildende



65

Tonnen Äpfel

36

Tonnen Karotten

4.235

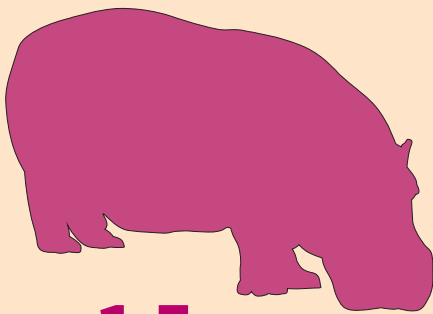
Individuen in
463 Arten

20

Tonnen Fleisch

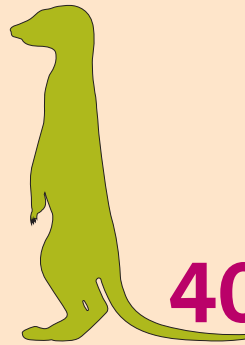
16

Tonnen Fisch



1,5

Tonnen wiegt das
schwerste Tier:
Flusspferd PETRA

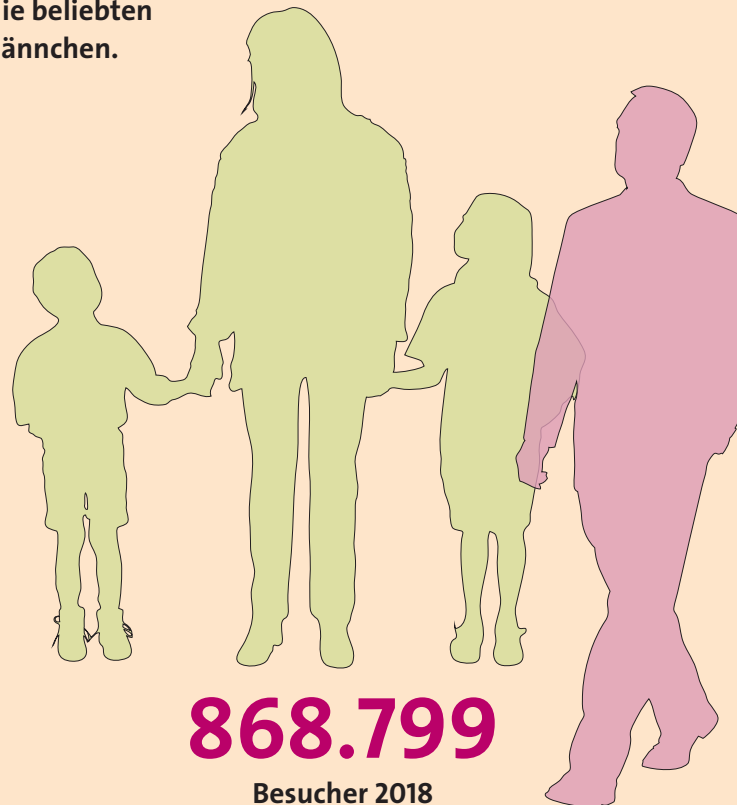


406

Patinnen und Paten
haben die beliebten
Erdmännchen.

3 mm

Körperlänge,
hat die südamerikanische
Blattschneiderameise –
damit ist sie das kleinste
Tier im Zoo.



868.799

Besucher 2018



Inhalt

- 03 GRUSSWORT
- 04 VORWORT
- 06 ZOOBESUCHE IM ÜBERBLICK
- 07 ORGANISATIONSSTRUKTUR UND PERSONAL
- 08 TIERBESTAND UND WISSENSCHAFT
- 16 BETRIEBSTECHNIK UND BAUEN
- 18 BILDUNG IM ZOO –
SENSIBILISIERUNG FÜR DIE UMWELT
- 20 PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
- 24 HAUSHALT UND FINANZEN
- 28 MITGLIEDSCHAFTEN, TAGUNGSTEILNAHMEN,
PUBLIKATIONEN UND VORTRÄGE

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die Entwicklung des Frankfurter Zoos war schon immer ein Spiegel der Zeitgeschichte. Von der Menagerie exotischer, bis dahin noch nahezu unbekannter Tierarten im 19. Jahrhundert bis zu modernen Natur- und Artenschutzzentren heute spannt sich der Bogen in den letzten anderthalb Jahrhunderten. Die Dynamik in dieser besonderen Frankfurter Institution ist bemerkenswert. Kein Jahr ist in seiner 160-jährigen Geschichte vergangen ohne spannende Geschichten, wichtige Entwicklungsschritte und Ereignisse, die in die Frankfurter Gesellschaft und darüber hinaus gewirkt haben.

Jetzt, in Zeiten der Klimaveränderung und eines dramatischen Verlusts der biologischen Vielfalt, wird vielen die Bedeutung der Zoos als Bildungs- und Forschungseinrichtung, die sich aktiv dem Erhalt der Artenvielfalt widmen, bewusst. Mit Dr. Miguel Casares steht dem Zoo seit Januar 2018 ein Direktor vor, der die wissenschaftlichen Aufgaben des Zoos mit einer attraktiven, zeitgemäßen und anregungsreichen Besuchereinrichtung verknüpfen will.

Einige Schritte auf diesem Weg sind in den letzten Monaten bereits gegangen worden, etwa die Eröffnung der neuen Pinguin-Anlage, die Einführung des Online-Tickets und die Sommeröffnung des Zoоеingangs in der Rhönstraße für Ticketinhaber. Weitere substantielle Maßnahmen sind in der Vorbereitung – darunter die Erweiterung der Löwen-Außenanlage und der Neubau einer zentral gelegenen Zoogastronomie.

Aber es bedarf mehr als einzelner Maßnahmen, um den Frankfurter Zoo mit seinen vielfältigen Aufgaben zukunftsfähig zu machen. So war das vergangene Jahr bereits geprägt von den Arbeiten an der Konzeptstudie ZOOKUNFT2030+, in der der

Zoo seine Vision für die nächsten Jahre skizziert. Dabei gehört der Umbau des Zoos zu einem Dreiklang von Projekten, die im Osten der Stadt einen starken Stützpunkt für Kultur, Bildung und Naturschutz bilden sollen: Das Kinder- und Jugendtheater, das im Zoogesellschaftshaus etabliert werden soll, das Frankfurt Conservation Center, das das Zoogelände im Osten abschließt und eben die Modernisierung des Zoos mit seinen rund 900.000 Besucherinnen und Besuchern im Jahr.

Jedes dieser Projekte ist für sich genommen schon ein Meilenstein. Gemeinsam werden sie das Gesicht der Stadt verändern und einen starken Impuls für die gesamte Stadtentwicklung geben.

2018 wurden für diese Entwicklung viele Weichen gestellt. Es war ein äußerst produktives Jahr für den Zoo. Aber auch eines, das mit einem furchtbaren Ereignis verbunden bleiben wird: dem Unfalltod eines kleinen Jungen, der uns alle zutiefst erschüttert hat.

Dr. Casares und seinem gesamten Team möchte ich an dieser Stelle danken für die engagierte und leidenschaftliche Arbeit für den Zoo, seine Tiere und alle Besucherinnen und Besucher, und ich freue mich darauf, mit ihm gemeinsam die nächsten Schritte in die Zukunft zu gehen.

Dr. Ina Hartwig
Dezernentin für Kultur- und Wissenschaft der Stadt Frankfurt am Main



Dr. Ina Hartwig





ZOO FRANKFURT – ZWISCHEN TRADITION UND ZUKUNFT

Das Jahr 2018 war für den Frankfurter Zoo, aber vor allem für mich persönlich, ein wichtiges Jahr mit vielen intensiven Erfahrungen und Eindrücken von wunderbar bis erschütternd.

Mit letzterem meine ich vor allem den schrecklichen Unfall im Juni vergangenen Jahres, bei dem ein kleiner Junge im Zoo ums Leben kam. Dieses Ereignis hat mich und meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zutiefst erschüttert, uns alle aber auch sensibilisiert für die komplexen Sicherheitsaspekte eines großen Zoobetriebs. Mein Dank gilt allen, die uns in dieser schwierigen Zeit unterstützt haben.

2018 war auch ein Jahr für Rückblick und Vorausschau: Rückblick auf 160 Jahre Zoo Frankfurt. Ganz vorne in diesem Jahresbericht haben wir die Geschichte des Zoos in einem Zeitraffer zusammengefasst. Besonders wichtig ist mir die nach wie vor enge Partnerschaft mit der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF). Einst war sie die Gründerin des Zoos. Im Zuge einer wechselvollen Geschichte wurde der Zoo 1915 von der Stadt übernommen. Doch immer noch hat die ZGF ihren Sitz im Zoogesellschaftshaus. Diese Konstellation von Zoo und Zoologischer Gesellschaft an einem Standort ist nahezu einzigartig und hat ein enormes Potenzial für unsere gemeinsame Natur- und Artenschutzarbeit: Denn – wie es ein Slogan der ZGF sagt – „Hinter dem Zoo geht’s weiter“. Artenschutz in situ, also in den Ursprungsländern der Tiere, und Artenschutz ex situ, also in Zoos und mit ihnen kooperierenden Einrichtungen, müssen in Zukunft noch stärker Hand in Hand arbeiten, um die Artenvielfalt zu schützen und zu erhalten.

Neben der Zucht zur Arterhaltung und dem Schutz der Lebensräume gehören Bildung, Forschung und Erholung zu den vier klassischen Säulen der Tiergartenbiologie. Aber vor dem Hintergrund des dramatischen Verlusts der Biodiversität liegt unsere

»» Ein moderner Zoo hat viele Aufgaben. Aber vor dem Hintergrund des dramatischen Verlusts der Biodiversität liegt unsere Priorität ganz klar beim Natur- und Artenschutz. ««

Priorität in Übereinstimmung mit der Welt-Zoo-Naturschutz-Strategie von 2015 ganz klar beim Natur- und Artenschutz. Frankfurt hat das Glück, über eine einmalige Konstellation von Institutionen zu verfügen, die sich alle diesem Thema verschrieben haben. Mit dem geplanten Frankfurt Conservation Center, das auf die Initiative der ZGF zurückgeht, können von Frankfurt entscheidende Beiträge ausgehen zur Lösung der – neben dem Klimawandel – bedeutsamsten Menschheitsfrage: Der Verlust an biologischer Vielfalt.

Hier zur Lösung beizutragen, ist die große Aufgabe des Frankfurter Zoos. Und dafür müssen wir den Zoo fit machen! In einigen Bereichen ist das bereits gelungen. In anderen sieht man dem Zoo sein Alter an. Eine Bestandsaufnahme zeigt, dass ein Großteil unserer Anlagen und Gebäude älter als 50 Jahre ist, einige sind sogar über 100 Jahre alt. Abgesehen davon, dass die Arbeitsbedingungen in diesen Häusern zum großen Teil als schwierig bis unzumutbar zu bezeichnen sind, so sind sie auch für die Erfüllung unserer Aufgaben nicht mehr geeignet. Wir wollen und müssen mit der Präsentation unserer Tiere faszinieren und dürfen kein Mitleid auslösen. Dabei achten wir streng darauf, dass es unseren Tieren auch in den alten Anlagen gut geht. Das will ich hier betonen. Unsere jahrzehntelangen Erfahrungen zeigen, dass sie auch in unseren aktuellen Anlagen gut leben können. Aber an zu vielen Stellen wären Naturboden und mehr Platz, etwa für anregungsreiche Vergesellschaftungen, eine deutliche Verbesserung.

Aber neben der artgerechten Tierhaltung geht es uns darum, unsere Besucherinnen und Besucher in die Welt der Tiere einzuladen und dabei Emotionen zu wecken. „Erleben statt betrachten“ ist kein ganz neues Credo moderner Zoos. Aber bei uns ist es noch nicht wirklich flächendeckend umgesetzt. Das wäre aber wichtig, denn der Beitrag

der Zoos zum Naturschutz geht wesentlich über die Hunderttausende von Besucherinnen und Besucher. Diese gilt es zu informieren, zu motivieren und schließlich zu mobilisieren, sich für die Wildtiere und ihre natürlichen Lebensräume einzusetzen. Eine Herkulesaufgabe!

Deswegen war 2018 für uns auch ganz klar ein Jahr der Vorausschau. Im Januar 2018 habe ich mein Amt angetreten mit dem Auftrag, einen Entwicklungsplan für den Zoo zu erarbeiten.

Das habe ich mit meinem Team in Zusammenarbeit mit der ZGF, dem Frankfurter Amt für Bau und Immobilien und dem Zooplanungsbüro The Logical Zoo getan. Als Vorstufe zu einem Masterplan-Prozess haben wir eine Vision für den Zoo erarbeitet – eine Konzeptstudie, die die Entwicklung des Zoos in den nächsten 15 Jahren aufzeigt.

Diese Studie wurde im Frühjahr 2019 fertiggestellt und soll noch im Laufe des Sommers präsentiert werden.

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde des Zoos, der Jahresbericht 2018 ist der erste seit 26 Jahren. Wir haben ihn wie ein Magazin gestaltet und hoffen, dass er einen so ansprechenden wie profunden Einblick in unsere vielfältige Arbeit bietet.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Dr. Miguel Casares
Direktor Zoo Frankfurt



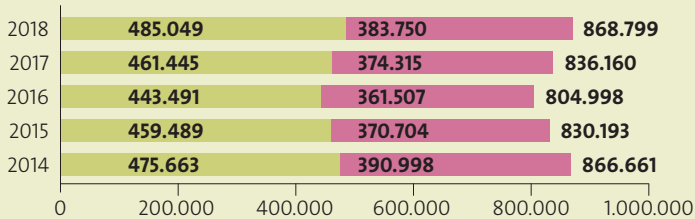
2018 konnte der Zoo auf eine 160-jährige Geschichte zurückblicken. Mit der Zoologischen Gesellschaft, die den Zoo einst gründete, ist er immer noch eng verbunden.

ZOOBESUCHE IM ÜBERBLICK

BESUCHERZAHLEN

von 2014 – 2018

Besucher und Besucherinnen werden einzeln erfasst.
Eine Hochrechnung findet nicht statt.

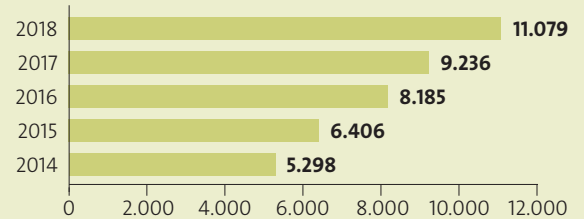


■ Erwachsene ■ Kinder/ Ermäßigungsberechtigte*

* Ermäßigungsberechtigt sind Schüler, Studenten und Schwerbehinderte ab 50 % GdB

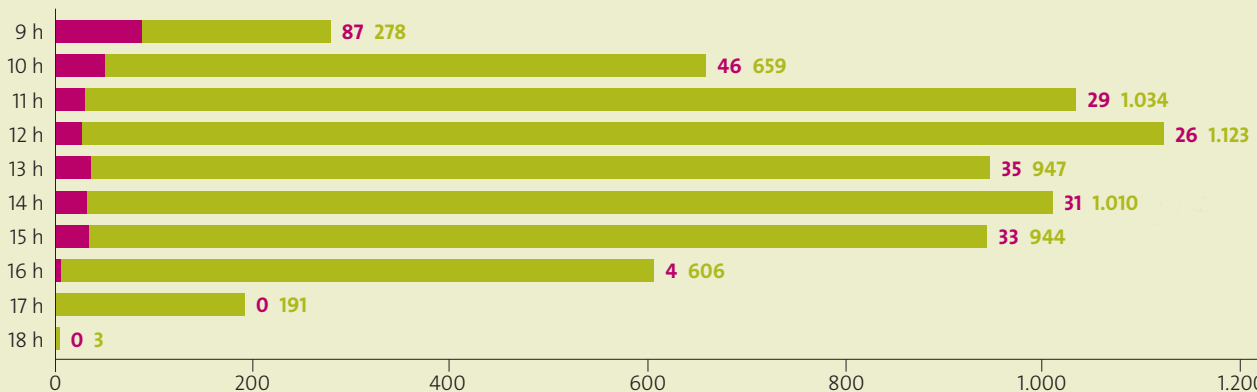
JAHRESKARTENVERKAUF

von 2014 – 2018



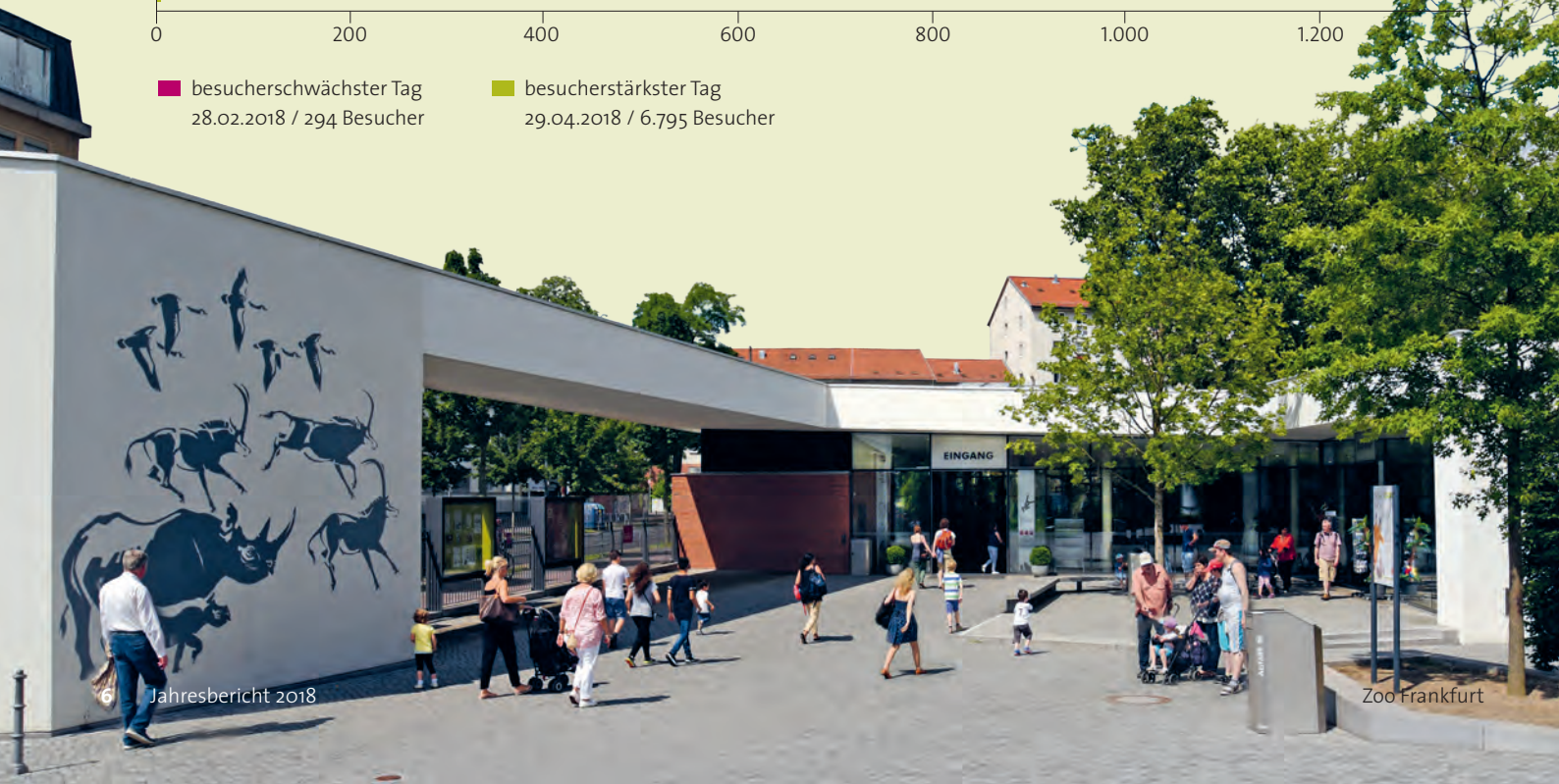
BESUCHERVERTEILUNG

nach Uhrzeit

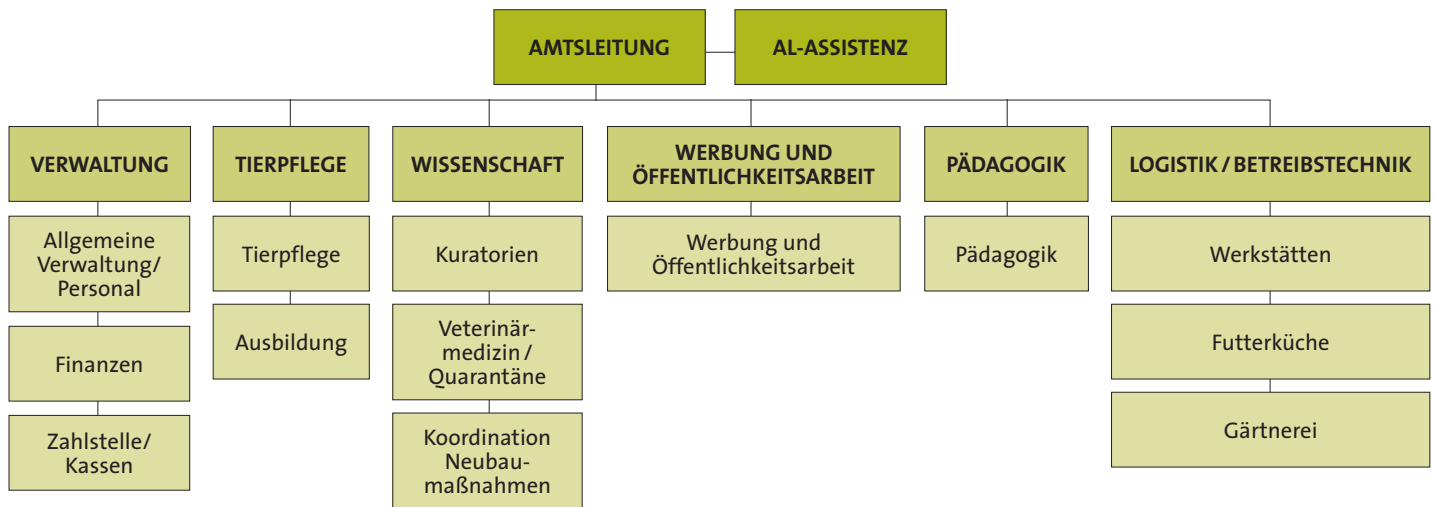


■ besucherschwächster Tag
28.02.2018 / 294 Besucher

■ besucherstärkster Tag
29.04.2018 / 6.795 Besucher



ORGANISATIONSTRUKTUR UND PERSONAL



PERSONAL

Verteilung nach Abteilungen

ABTEILUNG	BESCHÄFTIGTE
Amtsleitung	2
Verwaltung	22
Tierpflege	104 inkl. 10 Auszubildende
Wissenschaft	10
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	5
Pädagogik	3
Logistik/Betriebstechnik	39
Gesamt	185

Hospitanten	6
Ehrenamtliche	49
Tierpflegepraktikanten	118
Sonstige Praktikanten	5
Gesamt	178

Stand: 31.12.2018

PERSONAL

Verteilung auf Altersgruppen

ALTER	BESCHÄFTIGTE
61–65	10
56–60	25
51–55	23
46–50	23
41–45	14
36–40	21
31–35	23
26–30	19
21–25	19
14–20	8
Gesamt	185

Stand: 31.12.2018

FORTBILDUNGEN 2018

Für das Jahr 2018 haben 95 Beschäftigte insgesamt 300 Fortbildungstage absolviert. Unter anderem wurden folgende Themenbereiche geschult:

- › Deeskalation und Eigenschutztraining
- › Kompetent in Führung
- › Wir sind ein Team
- › Auszubildende Mitarbeiter*innen – Führungskräfte für Auszubildende
- › Das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- › Arbeitsrechtliche Unterweisungen erfolgreich durchführen

Daneben finden sich in den verschiedenen Abteilungen noch zahlreiche fachspezifische Fortbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise das Huftierpflegertreffen und Tiertrainingsseminare in der Abteilung Tierpflege.



TIERBESTAND UND WISSENSCHAFT



70 Arten
von Wirbellosen

Die Abteilung Wissenschaft des Zoos ist verantwortlich für die wissenschaftlich begründete Auswahl des wertvollen Tierbestandes und koordiniert den Austausch unserer Zootiere mit den nationalen und internationalen Partnerinstitutionen, auch und gerade im Rahmen der internationalen Kooperation der Zooverbände. Von entscheidender Bedeutung in diesem Zusammenhang ist die Betreuung des Tierbestandes, einschließlich der zootiermedizinischen Prophylaxe, Diagnostik und Therapie, um den neuesten Erkenntnissen in der Zootierhaltung gerecht werden zu können.



283 Vögel in
75 Arten

Darüber hinaus ist es die Aufgabe, den Tierbestand für eine möglichst umfangreiche wissenschaftliche Bearbeitung, in Kooperation mit Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen, zur Verfügung zu stellen. Hier gilt es, eine enge Abstimmung zwischen der Forschung und den Notwendigkeiten der Tierhaltung, auch und insbesondere zum Wohl der Tiere, herzustellen.

Neben der Forschung werden aber auch junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Rahmen der universitären (und anderen) Lehre ausgebildet.

Ein weiteres, immer wichtiger werdendes Arbeitsfeld der Zoowissenschaftler ist die Unterstützung von Projekten im Freiland, die den Schutz der Arten und ihrer Lebensräume zum Ziel haben.



1.127 Säugetiere in
85 Arten

2018 konnte der Frankfurter Zoo durch zahlreiche Jungtiergeburten dazu beitragen, die Populationen vieler in Zoos gehaltener bedrohter Tierarten zu sichern.

Bei den Primaten ist die Geburt eines männlichen Fingertieres im April 2018 besonders hervor zu heben. Außerdem gab es unter anderem Nachwuchs bei den Senegal-Galagos, Spring- und Kaiserschnurrbarttamarinen, Goldgelben Löwenäffchen, Gelbb Brust-Kapuzinern, Grauhand-Nachtaffen, Weißgesichtssakis und auch bei den Bonobos. Besonders erfreulich ist die Entwicklung unserer Sumatra-Orang-Utans: Nachdem im Vorjahr nach mehr als zwei Jahren mit dem 15-jährigen KEMBALI aus dem Zoo von Amneville/FR wieder ein Orang-Utan-Mann nach Frankfurt kam, konnte bereits gut ein Jahr später schon der erste Nachwuchs verzeichnet werden. Im Oktober brachte das erfahrene Orangweibchen ROSA ihr Jungtier YORI zur Welt.



289 Reptilien in
78 Arten

TIERBESTAND*

4.235

Individuen in

463

Arten

231 Amphibien in
25 Arten



Bei den Huftieren sind die erfolgreichen Nachzuchten der vom Aussterben bedrohten Addax-Antilopen, sowie der stark gefährdeten Westkaukasischen Ture besonders erwähnenswert.

In der Gunst der Besucherinnen und Besucher ganz oben standen die kleinen südamerikanischen Anden- oder Brillenbären MANU und SUYANA, und die Löwen-Drillinge YARO, KIRON und MIRA, die im April zur Welt kamen. Sehr erfreulich war der erste Nachwuchs nach fast 20 Jahren bei den madagassischen Fossas. Außerdem wächst im Raubtierbereich erstmals seit 2011 wieder ein Jungtier der selten gezeigten Rostkatze heran.

Freud und Leid lagen besonders bei den Erdferkeln nah beieinander: Im Juli wurde im Grzimekhaus des Frankfurter Zoos ein Erdferkel geboren, nachdem wenige Stunden zuvor sein in der Region weit hin bekannter und äußerst beliebter Vater ELVIS gestorben war.

Nachdem im Mai 2017 für die Großen Ameisenbären INES und FALIN mit dem Umzug nach Frankfurt ihr gemeinsames Leben in der Südamerika-Anlage Ukumari-Land begann, kam im Juni 2018 dann bereits ihr erster gemeinsamer Nachwuchs zur Welt.



über 2.000 Fische in
130 Arten

*Stichtag 31. Dezember 2018



Zuchterfolg bei den Sumatra-Orang-Utans (*Pongo abelii*): Kein Jahr nach dem Einzug von Vater KEMBALI brachte Mutter ROSA im Oktober 2018 Jungtier YORI zur Welt.

Auch im Vogelbereich konnten zahlreiche Nachzuchterfolge verzeichnet werden. Wieder einmal erfolgreich und für den Frankfurter Zoo seit vielen Jahren fast schon Routine war der Bruterfolg bei den neuseeländischen Kiwis. In den Vogelhallen gab es unter anderem Nachzuchten bei den Kahnschnäbeln, den Hammerköpfen, den Säbelschnäblern, den Rotohrbülbüls, den Blauracken und den Gelbfußhonigsaugern.

Besonders wertvoll ist der Nachwuchs bei den mittlerweile stark bedrohten Reisfinken, die erst 2017 nach einer fast 40-jährigen Unterbrechung wieder im Zoo eingezogen sind. Früher ein in seiner indonesischen Heimat häufiger „Allerweltsvogel“ ist die Art seit den 1990er Jahren, vornehmlich durch den intensiven Fang für den Vogelhandel in massive Bedrängnis geraten und wird heute, mit vermutlich weniger als 4.000 adulten Individuen, als stark gefährdet (Endangered; IUCN) angesehen.

Im Exotarium konnten erstmals die vom Aussterben bedrohten Bandula-Barben zur Nachzucht gebracht werden, von denen der Zoo Frankfurt im Vorjahr zwei Paare erhielt.

Im Reptilienbereich stellten sich wie jedes Jahr zahlreiche Nachzuchten verschiedener Echsen und Schildkrötenarten ein. Auch die seit 2016 im Bestand stehenden Oaxaca-Stachelleguane pflanzten sich wieder erfolgreich fort.

ZOOKOOPERATIONEN

Wie alle großen, wissenschaftlich geführten Zoos tauscht der Zoo Frankfurt regelmäßig Nachzucht-tiere – zum großen Teil im Rahmen von Erhaltungs-zuchtprogrammen – mit anderen befreundeten Zoos im In- und Ausland aus.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt ca. 300 Säugetiere und 50 Vögel an andere Zoos abgegeben. Rund 30 Säugetiere und 40 Vögel aus anderen Zoos wurden bei uns aufgenommen.



Die Umsetzung langer Planungen: drei in Frankfurt geschlüpfte Jungtiere des nördlichen Streifenkiwi (*Apteryx mantelli*) konnten im Rahmen des Arterhaltungsprogramms nach Amerika geschickt werden.

Zu den aufwendigsten Transporten zählte die Abgabe der vierköpfigen Klammeraffen-Junggesellengruppe an den Zoo Taipei, Taiwan. Besonders erfreulich ist die erfolgreiche Integration des Bonobo-Jungtiers XHOSA in die Bonobogruppe in der Wilhelma in Stuttgart. Nachdem seine Mutter ihn nicht angenommen hatte, kümmert sich nun die über 50 Jahre alte KOMBOTE, seine leibliche Großmutter, in Stuttgart umso liebevoller um ihn.

Die Haltungen von Guerezas und Mähnenwölfen wurde im Jahr 2018 aufgegeben. Die letzten Individuen wurden auf Empfehlung des jeweiligen Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EAZA Ex-situ-Programm; EEP) an andere Zoos abgegeben. Aufgegeben werden musste auch die Haltung von Klippspringern. Das Männchen KANI, der letzte Klippspringer im Frankfurter Zoo nach fast 60 Jahren erfolgreicher Haltung und Zucht, musste im Jahr 2018 im stolzen Alter von fast 15 Jahren aufgrund von altersbedingten Erkrankungen eingeschlafert werden. Darüber hinaus war er der letzte seiner Art in einem deutschen Zoo; in ganz Europa lebt aktuell nur noch ein weiteres Tier, sein ebenfalls in Frankfurt geborener Halbbruder.

Als neue Arten kamen 2018 der asiatische Binturong und das aus Südamerika stammende Mausopossum hinzu.

Drei in Frankfurt geschlüpfte Kiwis wurden nach langer Planung mit dem Species Survival Plan (SSP) an den New Yorker Bronx Zoo, den Zoo San Diego und die Pinola Conservancy im US-amerikanischen Louisiana abgegeben. Da es außerhalb Neuseelands weltweit nur rund 20 Zoos gibt, die Kiwis halten, ist eine erfolgreiche Zusammenarbeit auf globaler Ebene daher entscheidend. Als seit vielen Jahren erfolgreichster Zoo außerhalb Neuseelands in der Haltung und Zucht dieses sehr besonderen Vogels wurde der Zoo Frankfurt gebeten, als Co-Chair und Europakontakt beim (im National Zoo,

ISB	International Studbook (WAZA)
GSMP	Global Species Management Plan (WAZA)
EEP*	European Ex-situ Programme (EAZA)
ESB*	European Studbook (EAZA) (heute mit den ehemaligen Europäischen Erhaltungszucht-Programmen (EEP) zum European Ex-situ Programme verschmolzen)
SSP	Species Survival Plan (AZA)

Washington D.C., geführten) Species Survival Plan (SSP) des amerikanischen Zooverbands (AZA) zu fungieren.

Etwas ganz Besonderes war die Quarantäne für zwei weibliche Bonobos im Frühjahr. Damit der neue Bonobo für Frankfurt, HANNA aus Milwaukee, die Zeit in der Quarantäne nicht allein verbringen musste, wurde der Transport mit dem Bonoboweibchen MARY ROSE aus Columbus für den Stuttgarter Zoo koordiniert – mit den Anforderungen zweier Kontinente und von insgesamt



vier beteiligten Zoos keine ganz einfache Aufgabe. So konnten die beiden Tiere bis zum Abschluss aller Untersuchungen und Behandlungen gemeinsam warten und waren nicht sozial isoliert. Anschließend zog HANNA in den Borgoriwald um und MARY ROSE in die Stuttgarter Wilhelma.

Im Zusammenhang mit der aktuellen Artenschutz-Kampagne „Silent Forest“ des europäischen Zooverbandes EAZA, die auf das rasante Verschwinden vieler Singvogelarten im (südost-)asiatischen Raum aufmerksam machen will, war die Übernahme von drei Balistaren aus dem Tierpark Bern sehr wichtig, da diese hochbedrohte Art zu den Flaggschiffarten der Kampagne zählt.

Ein weiteres Highlight war der Einzug von 19 Humboldt-Pinguinen aus den befreundeten Zoos von Landau, Rheine und Schwerin im Dezember im Exotarium. Sie nahmen dort vorübergehend den Platz der Eselspinguine ein, die zukünftig im Frankfurter Zoo nicht mehr gehalten werden und nunmehr die Gruppe im Zoo Wuppertal vergrößern. Nach Abschluss der Arbeiten an der neuen Pinguin-Anlage zogen die Neuankömmlinge mit sechs weiteren Humboldt-Pinguinen aus dem Zoo in Beauval/FR in die neue Großanlage um.



oben:

Eine neue Art in der Freiflughalle: Passend zur EAZA-Kampagne „Silent Forest“ zogen 2018 Balistare (*Leucopsar rothschildi*) in die Vogelhallen ein.

mitte:

Ende 2018 kamen die ersten Humboldt-Pinguine (*Spheniscus humboldti*) nach Frankfurt. Seit Mai 2019 bewohnen sie ihre neue Anlage und haben sich gut eingelebt.

unten:

Eine erfolgreiche Nachzucht gelang auch bei den vom Aussterben bedrohten Addaxantilopen (*Addax nasomaculatus*).

FORSCHUNG UND LEHRE

Seit vielen Jahren kooperiert der Zoo Frankfurt mit einer Reihe von Hochschulen, Universitäten und Wissenschaftsinstituten, um die Kenntnisse über den wertvollen Tierbestand so umfassend wie möglich auszubauen. Nur durch die Erweiterung unseres Wissens auf den Gebieten der Grundlagenforschung in Biologie (insbesondere Verhaltensbiologie) und Tiermedizin, aber auch der spezifischen Bedingungen der Tiergartenbiologie sind die heute erreichten Erfolge in der Haltung und Zucht von Wildtieren ermöglicht worden. Eine besondere Rolle spielt in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit mit der Goethe-Universität. Erfreulicherweise konnte der Zoo diese Kooperation durch die Einrichtung einer kofinanzierten Stiftungsprofessur für Wild- und Zootiere ausbauen und weiter intensivieren.

So wurden im Jahr 2018 wissenschaftliche Studien zu biologischen, veterinärmedizinischen und naturschutzrelevanten Themen unter Mitwirkung des Frankfurter Zoos durchgeführt. Zudem arbeitet der Zoo mit Universitäten auch bei der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses zusammen. Studierende absolvieren Praktika, Kurse oder besuchen den Zoo Frankfurt im Rahmen von Exkursionen.

VETERINÄRMEDIZIN

Als im August 2017 der Indische Löwe KUMAR aus Dublin in Frankfurt ankam, lag die Hoffnung, endlich mit Löwin ZARINA Nachwuchs zu zeugen, ganz auf ihm. Die beiden verstanden sich von Beginn an sehr gut und zeigten mehrere Deckakte, allerdings wurden bei ZARINA deutliche Zyklusstörungen wahrgenommen. Um auszuschließen, dass der bisherige ausgebliebene Zuchterfolg vielleicht doch an dem jungen Weibchen lag, kamen die Spezialisten aus dem Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) zu uns, um eine intensive reproduktionsbiologische Untersuchung durchzuführen. Erfreulicherweise stellte sich bei der Ultraschalluntersuchung im Februar 2018 heraus, dass ZARINA bereits trächtig war. Die drei Welpen kamen am 14. April zur Welt.

Eine besonders traurige Geschichte war die von Erdferkel ELVIS. Mit seinen fast 25 Jahren ein „Erdferkel-Methusalem“, war er in den letzten Jahren ein regelmäßiger Patient mit verschiedenen kleineren und größeren Problemen. Dieses Jahr begann im April eine Krankheitsepisode, die mehrere Narkosen innerhalb weniger Tage und eine CT-Untersuchung in der Tierklinik Hofheim erforderlich machte. ELVIS konnte aufgrund von sehr großen Zysten im Bereich der akzessorischen Geschlechtsdrüsen (vgl. Prostata) keinen Harn mehr absetzen. Nur mit Hilfe von Experten des Senckenberg-Museums gelang hier überhaupt der Vergleich zur normalen Anatomie von Erdferkeln, die bislang relativ wenig erforscht ist. Zunächst konnten seine Probleme beherrscht werden, aber im Juli verschlechterte sich ganz plötzlich sein Zustand, und er verstarb nach wenigen Stunden. Aber schon einen Tag später wurde unsere große Hoffnung Realität. Beim weiblichen Erdferkel ERMINE war mit Hilfe des Tiertrainings in mehreren Ultraschalluntersuchungen eine Trächtigkeit verfolgt worden, und nur einen Tag nach ELVIS' Tod wurde sein letztes Kind, das Weibchen MEMPHIS, geboren, die im Grzimekhaus wächst und gedeiht.

Brillenbär NOBODY wurde Anfang 2018 mit einer Gesichtsschwellung und Zahnschmerzen auffällig, sein linker oberer Caninus hatte sich dunkel gefärbt und die Pulpahöhle war eröffnet. In Zusammenarbeit mit Dr. Ulf Riedel, unserem Vertretungstierarzt und Spezialisten für Tierzahnbehandlungen, wurde der Brillenbär in Vollnarkose gelegt und der Zahn in einer Operation aufwändig entfernt. Von dem schmerzhaften Eingriff erholte sich NOBODY recht schnell und begann kurz darauf wieder zu fressen.

Löwin ZARINA wird in Vollnarkose von einer Mitarbeiterin des IZW mittels Ultraschall untersucht.

BEITRÄGE ZU WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITEN UND PUBLIKATIONEN:

- Probennahmen (Blut, Haare, Federn) für insgesamt 8 internationale Forschungsprojekte;
- Genetik der Zoopopulation des Westkaukasischen Turs (*Capra caucasica*). University of South Bohemia/CZ (Beteiligung mit Blut- und Haarproben);
- Eisenspeicherkrankheit bei Spitzmaulnashörnern. LDH Vet laboratory - Oniris Nantes (Beteiligung mit Blutproben);
- Sinnesphysiologie beim Erdferkel (*Orycteropus afer*): „r-Eigenschaften von Photorezeptoren (Lichtsinnzellen). Dr. Senckenbergische Anatomie Frankfurt (Beteiligung durch Gewebeprobe);
- Kommunikation im Tierreich: „Entwicklung, Erprobung und Evaluation eines Führungskonzeptes am Beispiel des außerschulischen Lernortes Zoo Frankfurt a.M.“ Universität Mainz (MSc);
- Verhaltensbiologie: „Schlafverhalten bei Huftieren“. Goethe-Universität Frankfurt (Dissertation);
- Verhaltensbiologie: „Schlafverhalten bei Raubtieren“. Goethe-Universität Frankfurt (Dissertation);
- Verhaltensanreicherung: „Kot als Enrichment bei Großkatzen im Zoo“. Goethe-Universität Frankfurt (MSc);
- Ortwein L, Peters C (2018). Wie verschieden sind die Lernfähigkeiten von Erdmännchen und Ziegen. Beitrag zum Jugend Forscht Regionalwettbewerb Hessen Mitte;
- Forss, S.I.F.; Motes-Rodrigo, A.; Hrubesch, C.; Tennie, C. (2018). Differences in novel food response between *Pongo* and *Pan*. *American Journal of Primatology* 81:e22945;
- Grawunder S, Crockford C, Clay Z, Kalan AK, Stevens JMG, Stoessel A, Hohmann G (2018). Higher fundamental frequency in bonobos is explained by larynx morphology. *Current Biology* 28: R1171–R1189;
- Kunze M (2018). Validation of blood sampling with *Dipetalogaster maxima* for serological and blood chemical analyses and application of this method in an epidemiologic study on *Toxoplasma gondii* in small exotic felids in European zoos. Doktorarbeit, Freie Universität Berlin;
- Van Leeuwen T, Vanneste M, Kerkhof FD, D'Agostino P, Vanhoof MJM, Stevens JMG, Van Lenthe GH, Vereecke EE (2018). Mobility and structural constraints of the bonobo trapeziometacarpal joint. *Biological Journal of the Linnean Society* XX: 1–13.



Im Sommer mussten zeitweise drei Bonobokinder gleichzeitig vorübergehend von den Tierpflegern mit der Flasche aufgezogen werden. Zwei Jungtiere hatten sich Verletzungen zugezogen, die eine intensive tiermedizinische Betreuung erforderlich machten. Baby XEKELE hatte sich aus unbekannter Ursache erst einen, dann noch den zweiten Arm gebrochen und musste mehrmals geröntgt und gegipst bzw. bandagiert werden. Da ihre Mutter sich vor den Verbänden fürchtete, musste XEKELE bis zur Ausheilung der Frakturen Tag und Nacht von den Tierpflegern versorgt werden. Baby XHOSA wurde von seiner Mutter nicht angenommen und von einigen Gruppenmitgliedern

grob behandelt und musste daher zur genauen Abklärung eventueller Verletzungen in der Tierklinik Hofheim im CT untersucht werden. Nachdem er sich vollständig erholt hatte, wurde er in eine andere Bonobogruppe abgegeben, wo ihn eine Ammenmutter adoptierte. Bonobojunge YANGO konnte nach mehreren Wochen unter Obhut der Tierpfleger und Tierärzte erfolgreich wieder in unsere eigene Bonobogruppe integriert werden.

UNTERSUCHUNGEN

Kot	~1.200
Blutbilder	~60
Serologie	~70
Röntgen	214
Narkosen	171
Säuger	120
(41 Injektion, 79 Inhalation)	
Vögel	36
(9 Injektion, 27 Inhalation)	
Amphibien/Fische	15
(2 Injektion, 13 Inhalation)	

QUARANTÄNE

Säuger	28
Vögel	23
Reptilien	30
Amphibien	19
Summe	100

LEHRVERANSTALTUNGEN IM ZOO FRANKFURT:

- Modul „Zoo- und Wildtierbiologie“ im Master-Studiengang Biologie der Goethe-Universität Frankfurt;
- Modulexkursion im Studiengang Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen im Rahmen der „Übungen in Landwirtschaft, Tierzucht und Tierhaltung“;
- Modulexkursion im Studiengang Veterinärmedizin der Vetmeduni Wien im Rahmen der Veranstaltung „Conservation Medicine“;
- Modulexkursion im Bachelor-Studiengang Biowissenschaften der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg im Rahmen des Praktikums „Tiergartenbiologie“.

NATUR- UND ARTENSCHUTZ



1

SOCORROTAUBE IN MEXIKO

Socorro Dove Project

2

HUMBOLDT-PINGUINE IN CHILE UND PERU

Sphenisco – Schutz des
Humboldt-Pinguins e. V.

3

GOLDGELBE LÖWEN- ÄFFCHEN IN BRASILIEN

The Lion Tamarins of
Brazil Fund

4

BARTGEIER IN DEN ALPEN

Vulture Conservation
Foundation

5

EUROPÄISCHE SUMPFSCILDKRÖTEN IN HESSEN

AG Sumpfschildkröte

6

GREVYZEBRA IN KENIA

Marwell Wildlife

7

BAUMKÄNGURUS IN PAPUA NEUGUINEA

Tenkile Conservation
Alliance

Nach Artikel 1 der sog. ZOORICHTLINIE (1999/22/EG) des Europarates über die Haltung von Wildtieren in Zoos ist das Ziel „der Schutz wildlebender Tiere und die Erhaltung der biologischen Vielfalt ... um auf diese Weise die Rolle der Zoos bei der Erhaltung der biologischen Vielfalt zu stärken“.

Darüber hinaus ist auch gemäß den Vorgaben der „Welt-Zoo-Naturschutz-Strategie“ des Weltzooverbandes WAZA, der Natur- und Artenschutz Schwerpunktthema des Frankfurter Zoos.

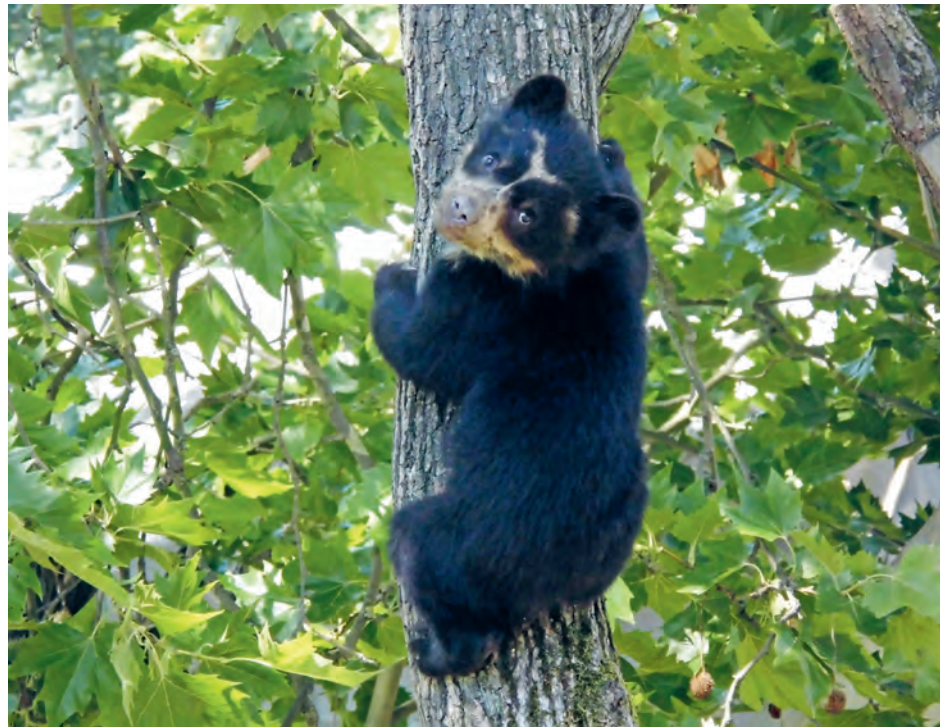
Getreu unserem Leitspruch „Tiere erleben – Natur bewahren“ geschieht die Umsetzung dieser Leitlinien durch direkte Unterstützung der Schutzbemühungen im Freiland (in situ) und die Teilnahme an Erhaltungszucht-Programmen für bedrohte Arten in Menschenobhut (ex situ) sowie durch die Aufklärung unserer Besucherinnen und Besucher.

Im Zentrum der Bemühungen steht die intensive Zusammenarbeit mit der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF), einem Global Player des internationalen Naturschutzes. Zusätzlich fördert der Zoo Frankfurt weltweit eine

ARTIKEL 1

Ziel der Richtlinie ist der Schutz wildlebender Tiere und die Erhaltung der biologischen Vielfalt dadurch, daß die Mitgliedstaaten Vorschriften für die Betriebserlaubnis und Überwachung von Zoos in der Gemeinschaft erlassen, um auf diese Weise die Rolle der Zoos bei der Erhaltung der biologischen Vielfalt zu stärken.

Zoorichtlinien (1999/22/EG)



Reihe von Naturschutzprojekten – Bartgeier in den Alpen (Vulture Conservation Foundation); Humboldt-Pinguine in Chile und Peru (Sphenisco – Schutz des Humboldt-Pinguins e. V.); Baumkängurus in Papua Neuguinea (Tenkile Conservation Alliance); Grevyzebra in Kenia (Marwell Wildlife); Goldgelbe Löwenäffchen in Brasilien (The Lion Tamarins of Brazil Fund) durch finanzielle Hilfen und, bei Bedarf, auch mit fachlicher Unterstützung.

So wurde die seit vielen Jahren bestehende Kooperation mit dem Hessischen Artenschutzprogramm Sumpfschildkröte auch im Berichtsjahr fortgesetzt. 2018 nahm der Zoo Frankfurt 20 Schlüpflinge der Europäischen Sumpfschildkröte auf, welche bis zur Wiederauswilderung im Exotarium aufgezogen werden.

Darüber hinaus werden Zuchtbücher geführt, und das Populations-Management einer Reihe von bedrohten Arten koordiniert und, wo möglich, einzelne Tiere auch zur Auswilderung bereitgestellt. Im Jahr 2018 hat sich der Zoo Frankfurt mit 83 Tierarten an den Europäischen Ex-situ-Programmen (EEP) des Europäischen Zooverbandes EAZA und mit 34 Tierarten auf globaler Ebene an globalen Zuchtprogrammen (31 International Studbooks, ISB; 2 Global Species Management Plans, GSMP; 1 Species Survival Plan, SSP) beteiligt. Für sechs Tierarten koordinierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Frankfurter Zoos die Zuchtprogramme aktiv (ISB: Westlicher Flachlandgorilla, Sri Lanka Rostkatze; EEP: Nashornleguan, Sonnenralle, Socorrotaube, Schlanklori, Rostkatze). Darüber hinaus arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Frankfurter Zoos in zahlreichen Gremien des Europäischen Zooverbandes mit (Taxon Advisory Groups; EEP Artkomitees). Die EEP-Koordinatoren führen das Zuchtbuch der Population, analysieren mit Hilfe moderner Software deren aktuellen Status und Entwicklung und erarbeiten darauf aufbauend Empfehlungen zu Austausch und Verpaarung einzelner Tiere mit dem Ziel des Erhalts einer demographisch und genetisch zukunfts-fähigen Zoopopulation.

IN DER NATUR AUSGESTORBEN – EXTINCT-IN-THE-WILD (IUCN EX)

Eine Reihe von Tierarten konnte nur dank der Erhaltungszucht in Zoos und ähnlichen Einrichtungen vor dem endgültigen Verschwinden bewahrt werden, obwohl sie in der Natur bereits vollständig ausgerottet waren. Hierzu gehört auch die im Zoo Frankfurt gehaltene Socorrotaube (*Zenaida graysoni*), für die der Zoo nicht nur seit vielen Jahren das EEP betreut, sondern auch als wesentliche Säule des „Socorro Dove Project“, einem Projekt zur Wiederauswilderung der Art auf ihrer gleichnamigen, zu Mexiko gehörenden Heimatinsel im Ostpazifik, fungiert. Diese Aktivitäten hatten in den Vorjahren zur Anerkennung des Revillagigedo-Archipels als Weltnaturerbe der UNESCO (2016) und zum (flächenmäßig größten) Nationalpark Mexikos (2017) beigetragen. In der Folge wurde das Socorro Dove Project in den Rang eines offiziellen Naturschutzprojektes der mexikanischen Regierung erhoben und um die Erstellung eines Aktionsprogramms (Programa de Acciones de Conservación de Especies) der Nationalparkbehörde (CONANP) gebeten.

Über diese Aktivitäten hinaus wurden zum Datum der Inventur am 31. Dezember 2018 (weit) über 80 Arten gehalten, die als „gefährdet“ (Vulnerable) oder sogar als „vom-Aussterben-bedroht“ (Critically Endangered) auf der Roten Liste der Welt-Naturschutz-Union IUCN eingestuft werden.

BETRIEBSTECHNIK UND BAUEN



DIE NEUE PINGUIN-ANLAGE – EIN HIGHLIGHT FÜR DEN ZOO

Eine der Baumaßnahmen, die nicht nur für das zurückliegende Jahr 2018 prägend waren, sondern das Zoobild und die Wegeführung bereits seit Ende 2016 beeinflussten, ist die im Mai 2019 eröffnete Pinguinanlage. Mit dieser hochmodernen und ästhetisch ansprechenden Anlage geht der Zoo Frankfurt einen weiteren Schritt in die Richtung, nicht nur die neuesten Anforderungen an eine tiergerechte Haltung zu erfüllen, sondern auch ein neues Zoobild zu prägen, welches den Tierbereich mit seiner Umgebung verschmelzen lässt.

Es entsteht der Eindruck, dass der Besucher nicht mehr bloß vor einem Gehege steht, sondern er taucht regelrecht ein in die ihn umgebende Landschaft unserer neuen Pinguinanlage. Die ca. 420 m² große Felslandschaft und die ca. 340 m² große Wasserfläche der Anlage verbinden sich harmonisch mit dem Großen Weiher. Der Besucher bekommt so das Gefühl, dass sich die Anlage nach hinten fortsetzt. Der vom Exotariumshügel herabfließende Bach vermittelt zudem den Eindruck, dass dies der direkte Zulauf für das Pinguinbecken und den Weiher sei. Aber nicht nur über dem Wasser gibt es viel Neues zu bestaunen. Durch die Verschmelzung mit der vorhandenen Robbenanlage kann der Besucher nicht nur die großen Meeressäuger in deren Anlagen unter Wasser beobachten, sondern von dort aus direkt in die Welt der Pinguine eintauchen. Der Weg von den Schauscheiben der Seehunde führt unmittelbar zu dem unteren Bereich der neuen Anlage. Mehrere Unterwassereinblicke geben die Sicht auf die dortigen Bewohner frei. Während die erste, über 7 m² große Acrylglascheibe noch die Welt über und unter Wasser zeigt, bietet die fast 15 m² große Scheibe der Grotte einen reinen Unterwassereinblick. Bei gut 3 m Wassertiefe kann man dort die Humboldt-Pinguine durch das Wasser „fliegen“ sehen. Die Ästhetik und Eleganz, mit der sich die Meeresbewohner in ihrem Element bewegen, kommt durch die großzügig bemessenen Scheiben erst richtig zur Geltung. Weitere kleine Scheiben geben einen zusätzlichen Einblick in das Leben unter und über Wasser.

Perfekt integriert: Die Pinguinanlage geht optisch fließend in den Großen Weiher über.

Das eigentliche Herzstück der neuen Pinguinanlage bleibt hingegen dem Besucher verborgen: Der im Untergrund befindliche technische Bereich wurde mit modernster Wassertechnik versehen. Das hufeisenförmige Becken hat eine Wasserfläche von ca. 340 m² und ein Fassungsvermögen von ca. 460 m³. Die Filterung der großen Anlage erfolgt zum einen über einen Oberflächenabzug sowie über zwei Grundabzüge an den jeweiligen Endpunkten des Beckens. Das angesaugte Wasser erfährt eine mechanische Vorklärung, um größere Feststoffe weitgehend zu entfernen. Über diesen Rotationsklärer können nun verschiedene Arten von Grobstoffen,



Spannender Moment: Mit viel Fingerspitzengefühl wird die große Scheibe eingesetzt.



oben: Bereits der Rohbau ließ die Größ-
räumigkeit der Anlage erkennen.

unten: Blick in den Keller des
Technikgebäudes

wie anfallende Futterreste, Blätter und Äste, aber auch unabsichtlich einge-
tragene Gegenstände der Besucher effektiv vorgefiltert werden. Von hier aus
wird das nun vorgereinigte Wasser in einen 85 m³ großen Rohwasserspeicher
geleitet. Dort wird das Wasser mittels zweier leistungsstarker Umwälzpumpen
in die Ozonreaktionsstufe befördert. Somit werden organische Verbindungen
wie Eiweiße, Algen und Chlorophyll, aber auch andere Wasserinhaltsstoffe
wie Nitrit mit Ozon deaktiviert. Zudem kommt es trotz des geringen Ein-
satzes von Ozon zu einer deutlichen Reduzierung der Keimbelastung. Wei-
terhin wird bei der biologischen Abwasserreinigung Eisen(III)-Chlorid als
Flockungsmittel hinzugefügt. Dieses hilft, die ansonsten nicht filtrierbaren,
unerwünschten Bestandteile des Wassers zu separieren. Mittels Natrium-
hydroxid wird im Anschluss die pH-Wert Regelung automatisch gesteuert.
Nachdem das nun mehrfach vorgereinigte Wasser die beiden 41.600 Liter fas-
senden Mehrschichtfilter durchlaufen hat, wird es wieder in das Becken ein-
gelassen. Die durchschnittliche Filterleistung beträgt 65 m³ pro Stunde. All
das geschieht in dem mehrstöckigen Technikgebäude, das sich harmonisch
in die Felsschlucht integriert und dadurch für den Besucher optisch nicht als
störend empfunden wird.

BETRIEBSKOSTEN FÜR ENERGIE UND VERBRAUCH Zoo gesamt

STROMVERBRAUCH

2018 **3.761.221 kWh** + 0,5 %
2017 **3.743.727 kWh**

GASVERBRAUCH

2018 **8.069.509 kWh** - 4 %
2017 **8.370.993 kWh**

WASSERVERBRAUCH

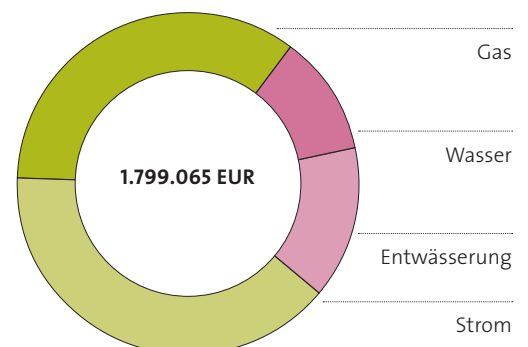
2018 **122.370 cbm** + 0,8 %
2017 **121.349 cbm**

BRUNNENWASSERVERBRAUCH

2018 **225.267 m³** - 30 %
2017 **318.604 m³**

ENERGIEKOSTEN IN EUR	2017	2018
Strom	718.452	713.818
Gas	578.832	620.974
Entwässerung	214.577	255.344
Wasser	196.280	208.927
Gesamt	1.708.142	1.799.065

BAUUNTERHALTUNG IN EUR	2017	2018
Instandhaltung, Wartung der Gebäude	521.209	532.382
Instandhaltung der technischen Anlagen	192.165	290.031
Materialaufwand Gebäude	94.984	86.119
Materialaufwand für technische Anlagen	40.536	62.001
Gesamt	848.895	970.533



BILDUNG IM ZOO – SENSIBILISIERUNG FÜR DIE UMWELT



Zeichnen der
Bonobo-Hände
als Methode der
Wahrnehmungs-
schulung

Die Aufgabe der zoopädagogischen Abteilung ist die Vermittlung tiergartenbiologischer Inhalte und Themen des Naturschutzes an alle Zoobesucher. Unsere Ziele sind, Interesse für die Bedürfnisse von Tieren zu wecken, der Vermenschlichung von Tieren bewusst zu begegnen sowie Tiere achten zu lernen und sie und ihre Lebensräume zu schützen.

Zootiere sind für uns Botschafter ihrer Artgenossen in der freien Natur. Das bedeutet, wir machen über unsere Tiere deutlich, ob die jeweilige Art bedroht ist und auch, wie wir zu ihrem Schutz beitragen können.

KOOPERATIONEN

Die pädagogische Abteilung arbeitet mit vielen inner- und außerstädtischen Kooperationspartnern zusammen. Dabei werden Ringangebote erarbeitet und auch eine Multiplikatorgruppe fortlaufend ausgebildet und begleitet. Einige Beispiele:

Helmholtz AG

In Zusammenarbeit mit der Helmholtz-Schule Frankfurt bieten wir eine wöchentliche Zoo-AG für Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse an. Dabei macht sich die AG mit den Aufgaben des Zoos vertraut. Die Teilnehmenden werden zu Verhaltensforschern, befragen Zooexperten, schauen auch mal hinter die Kulissen und finden viel über Tiere, ihre Lebensräume und ihre Bedrohungen heraus. Und wir diskutieren, welchen Beitrag wir zum Erhalt der Tierwelt leisten können.

Kita Bildungsnetz

In Zusammenarbeit mit dem städtischen Kita Bildungsnetz bildet die pädagogische Abteilung Fachkräfte der Kinderzentren als Multiplikatoren aus. Die Themen beziehen sich auf Tiergruppen und Umwelthemen, wie z. B. Coltan in Handys zerstört den Lebensraum der Gorillas. Ziel ist es, mit den Fachkräften ein eigenständiges, inhalts- und methodenreiches Programm für Kindergartenkinder zu entwickeln.

Places to see

Dies ist ein Kulturprojekt der Stadt Frankfurt für geflüchtete Menschen. Über das Projekt soll es Geflüchteten ermöglicht werden, kulturelle Institutionen der Stadt, wozu neben den Museen auch der Zoo und der Palmengarten gehören, kennenzulernen und an Programmen teilzuhaben. Zentral sind dabei der Aspekt der Begegnung und der kulturelle Austausch.

Kinder im Garten

In Zusammenarbeit mit dem Palmengarten Frankfurt werden Angebote für Kindergartenkinder erarbeitet. In diesen Ringprogrammen werden übergeordnete Themen von botanischer, zoologischer, gesellschaftsrelevanter Umweltschutzperspektive in Palmengarten und Zoo beleuchtet. Zum Beispiel werden im Thema „Palmen“ nicht nur der Nutzen der Kokospalme sondern auch der naturzerstörende Aspekt des Ölpalmenanbaus mit den Kindern erarbeitet.

BILDUNGSPROGRAMME

Im Rahmen der gebuchten Bildungsprogramme nehmen Schulen mit 589 Veranstaltungen den größten Anteil ein. Um diese Aufgaben personell bewältigen zu können, schult die pädagogische Abteilung kontinuierlich eine Gruppe von Honorarmitarbeiterinnen und -mitarbeitern zur Mithilfe bei der Durchführung der Bildungsprogramme. 2018 bestand die Gruppe aus 15 Personen. An Bildungsprogrammen der pädagogischen Abteilung nahmen Menschen verschiedener Altersgruppen teil.

PROGRAMME

589

Schulgruppen

227

Kindergeburtstage

114

Privatgruppen

57

Kooperationen

17

Zoo-Jugendclub

11

Ferienspiele

Insgesamt

1.015 Veranstaltungen

15.000 Teilnehmende



BESUCHERVERTEILUNG BEI SCHULSTUFEN

Vorschule	7 %
Klassenstufe 1.–4.	37 %
Klassenstufe 5.–10.	25 %
Klassenstufe 11.–13.	31 %

**Einbindung der
Informationssysteme
als Element eines
multisensorischen
Unterrichts**



JUGENDCLUB

Tiere zu erleben und ihre faszinierende Welt kennenzulernen ist im Jugendclub des Zoos möglich. Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren sind ein Jahr lang monatlich auf Expedition im Zoo unterwegs und erkunden und erforschen mit ihrem Forscherbuch den Zoo und erfahren dabei viel Wissenswertes über dessen Arbeit, seine Tiere und deren wildlebende Artgenossen. Jedes Treffen behandelt ein bestimmtes Thema, das gemeinsam mit den Kindern in der Zoo- schule vor- und nachbereitet wird.

INFORMATIONSSYSTEME IM ZOO

Konzeption, Texte und Realisierung von interaktiven Informationssystemen sowie der Artbeschilderungen an den Gehegen gehört ebenfalls zu den Aufgaben der pädagogischen Abteilung. 2018 wurden die interaktiven Informationssysteme für die neue Pinguin-Anlage erarbeitet. Diese und drei weitere Bildungseinheiten wurden finanziell durch die KfW Stiftung gefördert.

Neben etlichen Artbeschilderungen wurden spezielle Plakate zum Thema „Klima und Tiere“ für die Veranstaltung Klima-Piazza entwickelt. Weiterhin sind für die neue Anlage der Humboldt-Pinguine 10 große interaktive Informationstafeln sowie 4 animierte Filme entwickelt worden.

WISSENSCHAFTLICHE VORTRAGSREIHE

„Erlebnis Zoo – Abenteuer Naturschutz“

Die zoopädagogische Abteilung organisiert die monatlich stattfindende Vortragsreihe mit Gastreferenten unterschiedlicher thematischer Schwerpunkte.



oben: Der Jugendclub präpariert eine Baumscheibe für die Beschäftigung von Fingertieren bei der Futtersuche

unten: Wie groß ist der Brillenbär? Der Zollstock bringt's ans Licht ...

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Die Öffentlichkeitsarbeit ist insbesondere für die Außenwahrnehmung des Zoos von großer Bedeutung. Große Werbebudgets – etwa für die Durchführung von Imagekampagnen – fehlen. Der Zoo setzt daher auf eine aktive Pressearbeit, Social Media, Kooperationen und die Durchführung von großen und kleinen Veranstaltungen, um Aufmerksamkeit für den Zoo und seine vielfältigen Angebote und Aufgaben zu generieren.



Dr. Ina Hartwig, Dezernentin für Kultur und Wissenschaft, stellt bei einem Pressetermin die vom Zoo finanzierte Professur für Wild- und Zootierbiologie und Systematik vor.

PRESSEARBEIT

Regelmäßige, fundierte und transparente Kommunikation mit den Medien sowie ein gut gepflegter Presseverteiler zahlen sich aus. Gerne greifen die Medien die Nachrichten aus dem Zoo auf und kommen zu den Presseterminen. Ein Anliegen des Zoos ist es, in der Pressearbeit, wo immer möglich und passend, verstärkt Artenschutzthemen zu platzieren. Gut gelingt das in Kooperation mit der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF). So traten zum Beispiel Zoo und ZGF bei der Vorstellung der jungen Brillenbären gemeinsam auf. Der Programmleiter des ZGF-Projektes in Peru berichtete sehr persönlich und anschaulich von der Situation der Brillenbären in situ und die Maßnahmen zu ihrem Schutz.

26

Pressemeldungen

11

Pressekonferenzen

66

Einzeltermine
Medien



29

Veranstaltungs-
hinweise



Gut besucht:
Presstermine im
Zoo Frankfurt

1.637

Abonnenten hatte der
Online-Newsletter zum
31.12.2018

924.746

Besuche der Zoo-Website
durch 511.992 Nutzer im Jahr 2018



1.626

erfasste Veröffentlichungen in Tageszeitungen, Wochenzeitungen, Zeitschriften und Anzeigenblättern (nur Hauptausgaben) und Agenturmeldungen

MEDIA MONITORING

Zur Nachverfolgung der Berichterstattung über den Frankfurter Zoo wurde ein Ausschnittdienst beauftragt, der bundesweit Print- und Online-Medien beobachtet und Agenturmeldungen erfasst. Themenschwerpunkte in 2018 waren unter anderem der Amtsantritt von Dr. Miguel Casares sowie der Unfall, bei dem ein Junge im Zoo ums Leben kam. Viel mediale Beachtung fanden auch die Jungtiere – vor allem bei Brillenbären, Löwen, Bonobos und Orang-Utans.

Gemäß den Angaben des Ausschnittdienstes wurde allein mit Veröffentlichungen in Print-Medien eine Reichweite von über 104 Mio. erzielt.

2.368

erfasste Veröffentlichungen in Online-Medien inklusive Social Media (Internetmedien, Foren, Foto-Communities, MicroBlogs, Social Networks, Verbraucher- und Bewertungsportale, Videoportale, Weblogs)

WEBSITE UND SOCIAL MEDIA

Um sich über den Zoo zu informieren, ist die Website nach wie vor das wichtigste Medium. Der letzte Relaunch erfolgte 2010. Nun steht ein neuer an. Wichtige Features dabei sind die Anpassung der Seite auf mobile Endgeräte und die Integration des neuen E-Ticket-Shops.

Im Januar 2016 erschien der erste Online-Newsletter des Zoos. Einmal im Monat informiert er die Abonnenten über Neuigkeiten und das aktuelle Zooprogramm. Im Kommunikationsmix des Zoos nimmt er mittlerweile eine wichtige Rolle ein. Er kann kostenfrei über die Website des Zoos abonniert werden.

9.414

„Gefällt mir“-Angaben
auf Facebook



Im Sommer 2016 startete der Zoo mit einer eigenen Präsenz auf facebook. Der Wunsch, noch stärker aktiv auf Zoo-Interessierte zuzugehen, war hierbei, ebenso wie bei der Einführung des Online-Newsletters, ausschlaggebend. Der erhebliche Aufwand, den eine ordentlich geführte facebook-Präsenz mit sich bringt, lohnt sich: Viele nehmen das Informationsangebot mittlerweile regelmäßig wahr und treten in lebhaften Austausch mit uns.

Eher nebenbei läuft der Auftritt bei youtube, mit dem der Zoo ebenfalls im Jahr 2016 startete. Genutzt wird die Plattform vor allem für Videos, die für facebook erstellt wurden.



Ein bis zwei Mal im Jahr werden große Veranstaltungen im Stadtgebiet mit Plakaten beworben.

VERANSTALTUNGEN

Große Events für die ganze Familie haben im Zoo eine lange Tradition. Aber auch die kleineren Veranstaltungen wie der „Tag des Orang-Utans“ oder die offenen Abendführungen und die Abendöffnung des Exotariums locken viele Menschen in den Zoo. Bei dem umfangreichen und vielfältigen Ver-

anstaltungsprogramm im Rhein-Main-Gebiet ist es unabdingbar, dass auch der Zoo über das Jahr hinweg besondere Angebote macht und diese auch bewirbt. Mit der „Klima-Piazza“ gab es 2018 erstmals ein neues Format in Kooperation mit dem Umweltamt der Stadt Frankfurt im Zoo. Hier wurden der Klimawandel und dessen Auswirkungen auf Menschen, Tiere und Ökosysteme anschaulich und unterhaltsam thematisiert. In Zukunft möchte der Zoo auch bei den großen Veranstaltungen noch stärker auf zoospezifische Inhalte sowie auf Nachhaltigkeit setzen.

FUNDRAISING

Spendenkampagne

Mit der aktuellen Kampagne wirbt der Zoo um Unterstützung für die Erweiterung der Außenanlage der Asiatischen Löwen. Das aufmerksamkeitsstarke Kampagnen-Visual wurde in verschiedenen Werbetoools umgesetzt und im Frankfurter Stadtgebiet plakatiert bzw. in Frankfurter Medien geschaltet. Zeitlicher Schwerpunkt der Aktion war der Frühsommer 2018. Der Kampagnenzeitraum erstreckt sich bis 2020. Für die Kampagne konnten bereits einige Unternehmen als Unterstützer gewonnen werden. Aber vor allem mit Hilfe der kleineren Spenden ist der Spendentopf so weit angewachsen, dass wir hoffen, das ca. 1,3 Mio. Euro teure Bauprojekt ab 2020 mit einem wesentlichen Beitrag unterstützen zu können.



Tierpatenschaften

Eine Erfolgsgeschichte sind die Tierpatenschaften, die im Frankfurter Zoo 1993 eingeführt wurden. Beim jährlich stattfindenden Tierpatentag konnten 2018 einige sehr treue Patinnen und Paten gewürdigt werden: Seit 25 Jahren, also von Beginn an, unterstützen sie den Zoo bei der Tierhaltung. Der administrative Aufwand, aber vor allem die engagierte persönliche Betreuung der Tierpatinnen und -paten sind es wert: Seit der Einführung ist die Anzahl der Patenschaften kontinuierlich angestiegen. Da der Zoo keinen Förderverein hat, bieten die Tierpatenschaften die Möglichkeit eines auch längerfristigen Engagements. Für den Zoo sind sie eine sehr wichtige finanzielle aber auch ideelle Unterstützung.

2.253

2.672

210.000

Patinnen und Paten

Tierpatenschaften

Euro Spendeneinnahmen



100.196,48

Euro an Spenden brachte die Kampagne „Macht Platz für den König“ bis Ende 2018

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Zoomagazin ZOO.F

Seit 2013 gibt der Zoo das Magazin ZOO.F heraus. Zweimal im Jahr informiert das Heft, das sich zu einer Hälfte an Erwachsene, zur anderen an Kinder richtet, über aktuelle Zoothemen und Hintergründe. Das anzeigenfinanzierte Magazin erscheint in einer Auflage von 30.000 Exemplaren. Für Idee, Konzept, Redaktion und Druck zeichnet die Agentur Schwarzburg aus Frankfurt verantwortlich. ZOO.F ist kostenfrei erhältlich und liegt vor allem im Kassbereich des Zoos aus, wird aber auch über Tourismusinformationen und Stadtbibliotheken etc. verteilt.



Das hochwertig gestaltete Zoomagazin bietet den redaktionellen Raum, um auch Themen wie Natur- und Artenschutz, Umweltbildung und Forschung zu behandeln.



5

Große öffentliche
Veranstaltungen

10

Kleinere öffentliche
Veranstaltungen

16

Weitere
Veranstaltungen und
offene Führungen

Zur stadtweiten
Nacht der Museen
wird der Zoo
spektakulär
illuminiert.



Mit der Einladung zum
jährlichen Tierpatentag
bedankt sich der Zoo
für die Unterstützung
bei allen Patinnen und
Paten.

Mein Tag im Zoo

Zoo-Interessierten machen wir seit einigen Jahren ein besonderes Angebot: Wer „Mein Tag im Zoo“ bucht, kann zwei intensive Stunden im Revier seiner Wahl mit den Tierpflegerinnen und Tierpflegern verbringen, ihnen über die Schulter schauen oder selbst bei den alltäglichen Arbeiten Hand anlegen und auf diese Weise tiefe Einblicke in die Arbeitsabläufe eines Zoos erhalten. Die Nachfrage ist sehr groß. Um die Arbeitsabläufe in den Revieren aufrechterhalten zu können, mussten die Termine für „Mein Tag im Zoo“ limitiert werden. Die Kosten betragen 150 Euro pro Person.

STIFTUNG ZOO FRANKFURT

Der Zoo Frankfurt ist bei der Erfüllung seiner Aufgaben nicht zuletzt auf Spenden und Erbschaften angewiesen. Diese in einer Stiftung zu bündeln und in strategische Maßnahmen zur Entwicklung des Zoos zu investieren, war die Idee hinter der Stiftungsgründung durch die Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF). Die Gründung erfolgte im Jahr 2014 mit dem Ziel, umweltpädagogische Projekte, Artenschutzvorhaben, die Modernisierung des Zoos und die Steigerung seines Erlebniswertes für Besucherinnen und Besucher zu fördern. Die Stiftung wurde von der ZGF mit einem Stiftungsvolumen von 200.000 Euro ausgestattet.

2018 erhielt die Stiftung Zoo Frankfurt Fördergeld in Höhe von 50 000 Euro von der KfW Stiftung. Die Mittel dienen der Finanzierung der Konzeptstudie „ZOO-KUNFT2030+ – Entwicklungsplan für den Zoo der Stadt Frankfurt am Main“. Die Stiftung beauftragte das spanische Zooplanungsbüro *The Logical Zoo – Zoo*



158

Personen buchten 2018
„Mein Tag im Zoo“

and *Aquarium Design & Consultancy* mit der Erstellung der Studie, die nach der Fertigstellung im Frühjahr 2019 als Grundlage für die Entwicklung eines Masterplans dienen wird.

Aktuell fokussiert die Stiftung auf die Förderung des Projektes „Erweiterung der Löwen-Außenanlage“. Planungsmittel in Höhe von 75 000 Euro wurden dem Zoo bereits zur Verfügung gestellt.

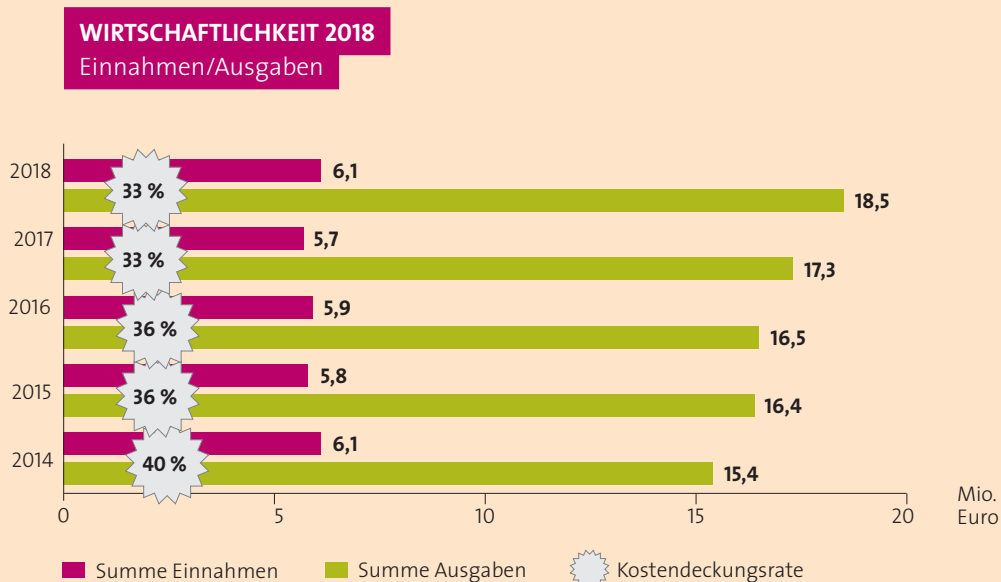
Die Broschüre informiert über
den Stiftungszweck und die
geförderten Projekte.

HAUSHALT UND FINANZEN

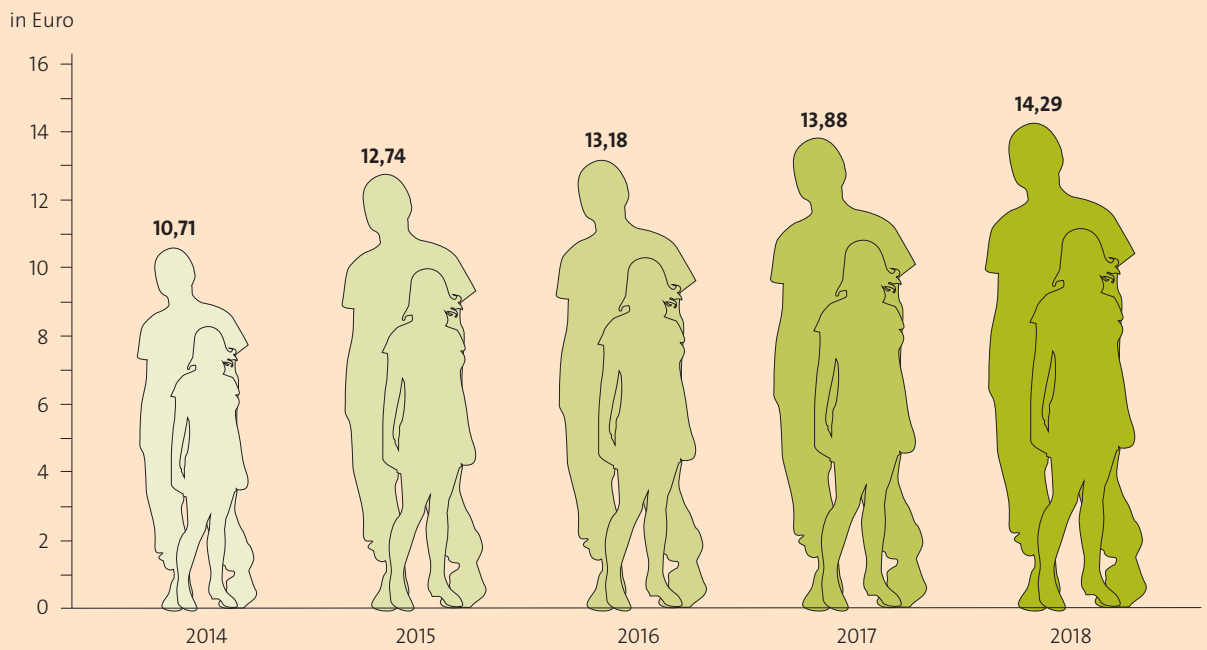
Erhöhte Besucherzahlen sowie eine positive Entwicklung der Vermietungsaktivitäten führten 2018 zu einer deutlichen Erhöhung auf der Einnahmenseite. Mit 6,1 Millionen Euro lagen die Gesamteinnahmen um mehr als 7 % höher als 2017.

Auf der Ausgabenseite hingegen wirkten sich tarifgebundene Personalverpflichtungen, permanente Aufwendungen für Bauunterhaltung zum Wohle unserer Tiere sowie gestiegene Futter- und Energiekosten belastend auf das Jahresergebnis aus. Darin enthalten sind Abschreibungen im Anlagevermögen, die aufgrund notwendiger Infrastrukturmaßnahmen anfallen und an die jeweiligen Bedürfnisse der Tiere angepasst sind.

Aufgrund dieser Erfordernisse entwickelte sich die Kostendeckungsrate im Verlauf der letzten fünf Jahre rückläufig. Die laufenden Investitionen für Projekte im Zoobereich betragen im Jahr 2018 rund 2,3 Millionen Euro.

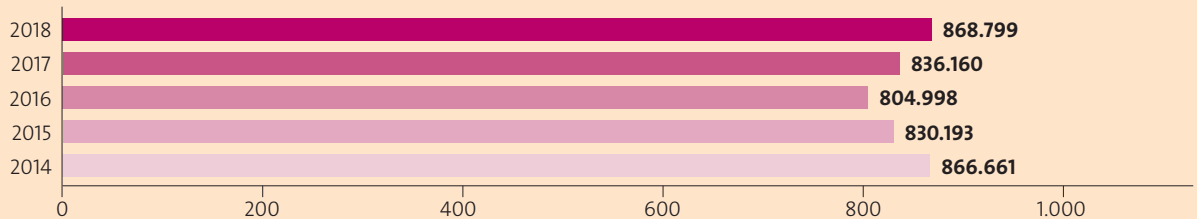


ZUSCHUSS PRO BESUCHER
Entwicklung 2014 bis 2018

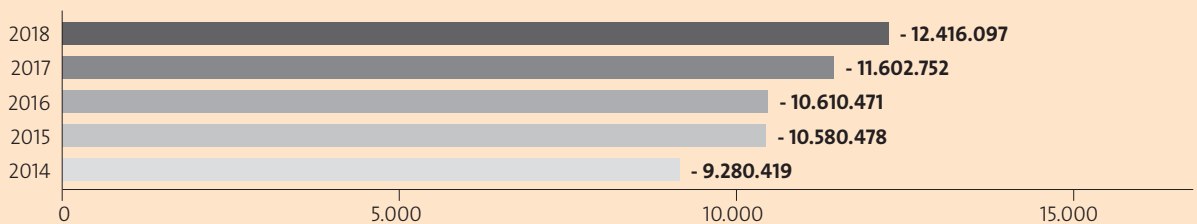


Der Zuschuss pro Besucher stieg in den letzten 5 Jahren kontinuierlich an.

ZOOBESUCHER PRO JAHR
Entwicklung 2014 bis 2018 (in Tausend)



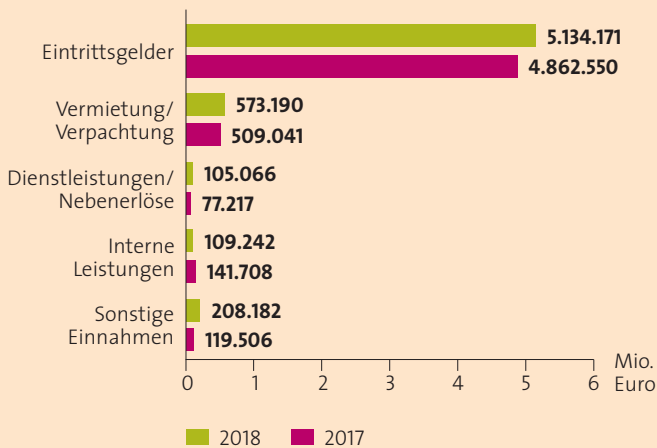
ERGEBNIS
Entwicklung 2014 bis 2018 (in Tausend)



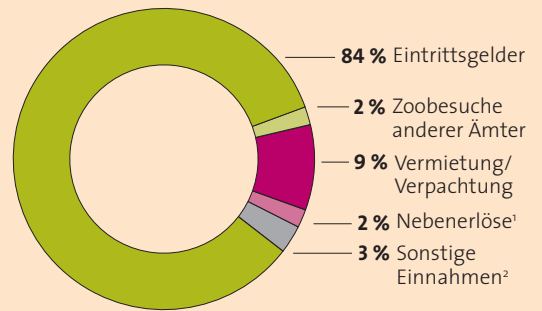
Die Personalintensität des Zoobetriebs spiegelt sich in den Kosten wider. Mit deutlichem Abstand liegen die Personalkosten weit vorne und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um acht Prozent erhöht.

Erfreulich hat sich die Einnahmeseite entwickelt. Sowohl die Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten als auch die Einnahmen aus Vermietungsaktivitäten zeigen einen positiven Trend.

EINNAHMEN
Entwicklung 2017 / 2018



EINNAHMEN 2018
Verteilung



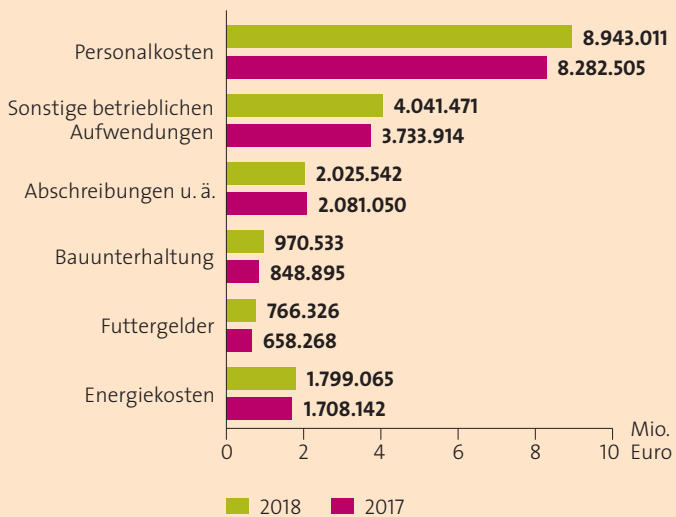
¹ z. B. Zooführungen, tierärztliche Leistungen
² z. B. Bollerwagen, Spenden, Sponsoring, Zuschüsse

LAUFENDE INVESTITIONSMASSNAHMEN IM JAHR 2018

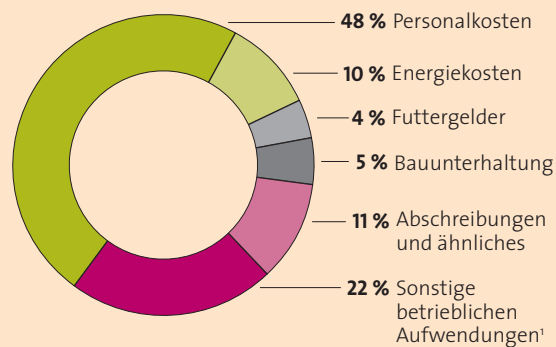
in TEuro

Baufortschritt Pinguinanlage (Planung, Rohbau, Dach, Estrich, Sanitär, Elektro)	1.871
Notwendige bauliche Maßnahmen Zoogesellschaftshaus (Finale Ausführungen z.B. Brandmelde- + Klimaanlage, Elektro)	165
Neubau Zooeingang, Zoo-Shop, Bärenanlage (Schlussrechnung Planung / Elektro)	128
Werbemittel für die Löwenanlage	28
Löwenäffchen, Grünanlage, Besucherwege, Außenanlagen (Grünanlage und Verglasung)	26
Entrauchung Grzimek-Haus (Planung Brandschutz, Brandwache)	24
Voruntersuchung für Nebenräume Robben mit Tauchraum	3
Sonstige	10
Gesamt	2.255

AUSGABEN
Entwicklung 2017 / 2018



AUSGABEN 2018
Verteilung



¹ z. B. Versicherungen, Fremdreinigung, Gebäudeüberwachung, Berufskleidung, Umlagen



MITGLIEDSCHAFTEN

- › Verband der Zoologischen Gärten (VdZ)
- › European Association of Zoos and Aquaria (EAZA)
- › World Association of Zoos and Aquariums (WAZA)
- › Conservation Planning Specialist Group der IUCN Species Survival Commission (IUCN/SSC/CPSG)
- › Verband der Zootierärzte (VZT)
- › Europäische Zootierärztervereinigung (EAZWV)
- › Deutsche Ornithologen-Gesellschaft (DO-G)
- › Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde, (DGHT)
- › Sphenisco – Schutz des Humboldt-Pinguins
- › BioFrankfurt – Das Netzwerk für Biodiversität
- › International Zoo Educators Association (IZE)

PUBLIKATIONEN, KONFERENZBEITRÄGE UND VORTRÄGE

- › Geiger, Christina (2018) Keeping up with Kiwi – Brown Kiwi 2018 Summary – Frankfurt Zoo. AZA Struthioniformes Newsletter 2018, p. 22-23
- › Köhler, Johannes (2018) Divergent Evolution of Genital Morphology in Central American Mainland Anoles. Vortrag im Rahmen einer Disputation an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- › Köhler, Johannes (2018) A mixed Exhibit of Andean Bears and Bush Dogs. Vortrag European Association of Zoos and Aquaria (EAZA) Annual Conference, Athens/GR
- › Linn, Sabrina; Böer, M.; Scheumann, M. (2018) First insights into the vocal repertoire of infant and juvenile Southern white rhinoceros. PLoS ONE 13(3): e0192166; <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0192166>
- › Stadler, Stefan (2018) The Socorro Dove Project (SDP); ex situ and in situ activities 2017 / 2018. Vortrag European Association of Zoos and Aquaria (EAZA) Annual Conference, Athens/GR
- › Stadler, Stefan (2018) Extinct in the Wild – Erhaltungszucht und Wiederauswilderung der Socorro-Taube. Vortrag Zoo Frankfurt, Frankfurt am Main, Januar 2018
- › Zimmermann, E.; Linn, Sabrina; Scheumann, M. (2018) Towards the evolution of vocal greeting- vocal interactions during mother-infant reunions in the grey mouse lemur. International Primatological Society Congresses, Nairobi, 19.08.-2.08.2018
- › Jenikejew, J.; Chaignon, B.; Linn, Sabrina; Scheumann, M. (2018). Interview with a rhino – How vocalisations reflect social interactions in the captive Southern white rhinoceros (*Ceratotherium simum simum*). The Association for the Study of Animal Behaviour – Winter Meeting, London, 06.12.-07.12.2018.

TAGUNGSTEILNAHMEN

Zooverwaltung

- › Tagung der Verwaltungsleitungen der Stadt Frankfurt in Königsstein
- › Arbeitskreis des VdZ Kaufleute und Marketing in Stuttgart

Wissenschaft und Veterinärmedizin

- › Verband deutscher Zoodirektoren (VdZ), Jahrestagung im Zoo Eberswalde
- › European Association of Zoos and Aquaria (EAZA) Joint TAG Chairs & Bird TAG Midyear Meeting, Budapest/HU
- › European Association of Zoos and Aquaria (EAZA) Annual Conference, Athen / GR
- › European Association of Zoo & Wildlife Veterinarians (EAZWV) / American Association of Zoo Veterinarians (AAZV) / Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) Joint Conference, Prag / CZ
- › Arbeitstagung der Zootierärzte im Deutschsprachigen Raum, Stuttgart
- › Zootierärztetreffen Süd im Tiergarten Nürnberg
- › Bonobo Europäisches Ex-situ Programm (EEP) Midyear Meeting & Joint EEP/SSP Meeting, Karlsruhe
- › Zootierärztetreffen West/Nord im Zoo Köln
- › Arbeitskreistreffen der Przewalskipferdehalter in Semi-Reservaten im Zoo Köln
- › Baumkänguru Global Species Management Plan (GSMP) Meeting im Zoo Krefeld
- › Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz, Fachgruppe Zoo & Zirkus, in Leipzig
- › Hofheimer Tierärztetag
- › Wildbiologische Seminare des Arbeitskreises Wildbiologie der Universität Gießen
- › Frankfurter Referierabend.

Tierpflege

- › Berufsverband der Zootierpfleger e. V. (BdZ), Teilnahme und Mitarbeit an acht Zootierpflegerseminaren
- › International Congress of Zookeepers (ICZ), Buenos Aires, Argentinien

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- › Arbeitskreis des VdZ Kaufleute und Marketing in Stuttgart

Pädagogische Abteilung

- › Deutsche Zoopädagogen-Tagung, Nordhorn,
- › IZE-International Congress of Zooeducators, Al Ain, Vereinigte Arabische Emirate



IMPRESSUM

Herausgeber

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Stadt Frankfurt
Der Magistrat
Zoo Frankfurt
Bernhard-Grzimek-Allee 1
60316 Frankfurt/Main
info.zoo@stadt-frankfurt.de
www.zoo-frankfurt.de

Redaktion

Christine Kurrle

Bildnachweis

Archiv Zoo Frankfurt (Klappseite, Motive 1–7, 5), Christoph Kraneburg (Klappseite Quarantänestation), Daniel Rosengren (7, 20 Pressetermin), Detlef Möbius (2, 6), Ingo Hamann (22), Jürgen Bauer (3), Jürgen Kircher (19 Katzenschungel), Life on White by Eric Isslée (27, 29), Matthias Besant (Titel, 11 Pinguine), Stephan Jockel (4), The Logical Zoo (Klappseite Skizze), Wolfgang Daum (Klappseite Brillenbär), Zoo Frankfurt (9, 10, 11 Balistar/Addax, 13, 15, 16, 17, 18, 19 Futterküche, Kindergruppe beim Brillenbär, 20 Pressekonferenz, 23)

Konzeption und Gestaltung

atelier himmelbraun

Druck

Druckhaus Strobach
Frankfurt am Main



STADT  FRANKFURT AM MAIN

Zoo Frankfurt
Bernhard-Grzimek-Allee 1
60316 Frankfurt am Main

info.zoo@stadt-frankfurt.de
www.zoo-frankfurt.de